

GEMEINDE SPIEZ

Abteilung Bau
Frau **Angela HEULE**
Sonnenfelsstrasse 4 / Postfach
3700 SPIEZ

Per Mail: angela.heule@spiez.ch

I/Ref.: Pflichtenheft vom 15. November 2022

U/Ref.: 8099_06-off-evo-1-Revision-Richtplan-Spiez.docx
ARE/EVO/evo

Bern, 16. Januar 2023

Revision Richtplan Verkehr Spiez sowie Verkehrsstudie Zentrum
Vorgehensvorschlag und Honorarofferte

Sehr geehrte Frau Heule

Besten Dank für die Anfrage zum oben erwähnten Vorhaben, welche uns sehr gefreut hat. Durch die Teilnahme an der Testplanung Zentrum Spiez im Team mit Suter+ Partner Architekten sind wir mit den verkehrlichen Rahmenbedingungen im Zentrum Spiez bereits vertraut und kennen den Kontext gut. Gerne unterbreiten wir Ihnen einen Vorgehensvorschlag mit Honorarangebot. Wir hoffen, dass unser Angebot Ihren Vorstellungen entspricht, und würden uns sehr freuen, diesen spannenden Auftrag für Sie zu bearbeiten. Gerne stellen wir Ihnen unsere Überlegungen im Rahmen der Offertpräsentation in Spiez vor.

Gerne erwarten wir Ihre Rückmeldung. Für Fragen stehen Ihnen die Unterzeichnenden jederzeit gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse

Transitec



A. Renard
Mitglied der
Geschäftsleitung



E. Vontobel
Regionalleitung
Deutschschweiz

Beilagen

- Rechtsgültig unterzeichnete Formulare
- Referenzblätter

1. Ausgangslage und Auftragsziele

Der kommunale Richtplan Verkehr Spiez (aus dem Jahr 1995) wurde anlässlich der letzten Ortsplanungsrevision 2013 nicht überarbeitet. Die Massnahmen und Empfehlungen des Richtplans sind einerseits grösstenteils umgesetzt und andererseits nicht mehr auf die Entwicklungen der Gemeinde abgestimmt. Eine Überarbeitung und Aktualisierung ist überfällig, um die strategischen Ziele und Grundsätze der Verkehrspolitik an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen und mit den energie-politischen Strategien, sowie der unterzeichneten Klima-Charta in Einklang zu bringen.

Aus diesen Gründen soll der kommunale Richtplan Verkehr aus dem Jahr 1995 durch einen neuen behördenverbindlichen Verkehrsrichtplan (VRP), gemäss Art 68, Abs. 3 des kantonalen Baugesetzes (Karte, Massnahmenblätter und Erläuterungsbericht), ersetzt werden.

In Abstimmung mit der rechtskräftigen Nutzungsplanung, sowie den neusten kantonalen, regionalen und kommunalen Grundlagen ist eine lösungsorientierte und zukunftstaugliche Mobilitätsstrategie aufzuzeigen, aus welcher wirkungsvolle, umsetzungsorientierte Massnahmen zu erarbeiten sind.

Ausserdem ist die Stärkung des Ortszentrums Spiez ein zentrales, aktuelles Thema. Die ortsbauliche und verkehrliche Situation ist unbefriedigend und das Entwicklungspotential gross. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2020 eine Testplanung erfolgreich durchgeführt. Aus den aufgezeigten Stossrichtungen wurde ein Vorschlag ausgewählt, der 2023 in ein städtebauliches Konzept im Rahmen einer Vertiefungsstudie weiterbearbeitet werden soll.

Aufgrund der Dringlichkeit der Zentrumsplanung sind die verkehrlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze für das Zentrum als Teilprojekt des Richtplanes vorgezogen im Rahmen der Verkehrsstudie Zentrum (VZ) zu bearbeiten.

Im Rahmen der Testplanung sind erste Abklärungen zur Verkehrssituation durchgeführt und mögliche Verbesserungen aufgezeigt worden. Im Vorfeld des sowie begleitend zum städtebaulichen Konzept sollen nun vertiefte Machbarkeitsabklärungen erfolgen.

2. Auftragsanalyse

Das Pflichtenheft listet klar und nachvollziehbar die zu erbringenden Leistungen auf. Die Hauptherausforderungen des Auftrages können aus unserer Sicht wie folgt zusammengefasst werden.

2.1 Prozessuale Herausforderungen

Fokus Zentrumsentwicklung

Die Verkehrsstudie Zentrum ist vorzuziehen, damit die aus Sicht Mobilität relevanten Vorgaben und Rahmenbedingungen für das Mitte 2023 startende städtebauliche Konzept vorgängig evaluiert werden können.

Aus der Stadtanalyse, dem räumlichen Entwicklungskonzept sowie den Ergebnissen aus der Testplanung «Zentrum Spiez» liegen bereits wertvolle Grundlagen und Erkenntnisse zu den Stossrichtungen für die Zentrumsentwicklung vor. Dies erlaubt auch ohne Resultate der Mobilitätsstrategie aus dem RegioMove-Prozess wichtige Grundsätze auf einer soliden Grundlage zu erstellen.

Um die Vorgaben für die städtebauliche Studie zu erarbeiten, werden wichtige Inputs zu den geplanten Nutzungen und Dichten, sowie zu den wichtigsten Freiräumen aus der «Potenzialstudie Kern» sowie der Studie zur «Freiraumplanung Kern» zum Start der VZ benötigt.

Die Vorgaben für das städtebauliche Konzept erfolgen aus den grundsätzlichen Überlegungen zur Verkehrsorganisation im ganzen Zentrumsperimeter und sind in den ersten Monaten der Erarbeitung zu definieren, mit der Begleitgruppe zu diskutieren und den Steuerungsausschuss zu beschliessen. Dabei erscheint es uns wichtig nicht starre Vorgaben zu erarbeiten, sondern Spielräume aufzuzeigen. Die Konkretisierung erfolgen anschliessend für den Perimeter der städtebaulichen Studie durch das

entsprechende Team und im restlichen Zentrumsperimeter durch den Auftragnehmer der vorliegenden Ausschreibung. Eine Koordination zwischen den beiden Planungen in dieser Phase scheint uns zentral.

Partizipative Erarbeitung der Mobilitätsstrategie mit RegioMove

Die aktive Einbindung von Ortsvereinen, diversen Interessensvertreter:innen, Vertreter:innen aus der Verwaltung und den politischen Parteien ermöglicht die Erarbeitung einer ausgewogenen und breit abgestützten Mobilitätsstrategie im Rahmen des RegioMove-Prozesses. Dieses Vorgehen wird begrüsst. Der RegioMove-Prozess mit den 5 Workshops innerhalb einer 9-monatigen Zeitdauer wird daher als fixer Bestandteil des Ablaufs betrachtet, welcher die weiteren Arbeiten strukturiert und den Takt für die Überarbeitung des Verkehrsrichtplanes vorgibt.

Wir sehen uns in der Begleitung dieses Prozesses und gehen davon aus, dass die im Rahmen dieses Prozesses partizipativ und durch Büro für Mobilität erarbeiteten Inhalte auch wichtige Inhalte für den Verkehrsrichtplan liefern (notabene Textinputs und grafische Abbildungen zu Handlungsfelder, Entwicklung der Mobilität bis 2050 sowie die Mobilitätsstrategie), welche wir in dieser Form für den VRP weiterverwenden können.

Abschluss des Verkehrsrichtplans (VRP) bis Ende 2024

Aufgrund der terminlichen Vorgabe des Pflichtenhefts mit dem Ziel eines rechtskräftigen Verkehrsrichtplan bis Ende 2024 und der dafür benötigten Zeitspanne für die Konsolidierungsprozesse (öffentliche Mitwirkung und kantonale Vorprüfung), schlagen wir vor, möglichst viele Arbeitsschritte vom VRP parallel zur Studie VZ zu erarbeiten.

Aus unserer Sicht können die folgenden Phasen vorgezogen werden:

- **Erkundung** – die Aufarbeitung der Grundlagen (Gesamtmobilitätsstrategie des Kantons Bern, kantonale Richt- und Sachpläne, Mobilitätsstrategie 2050 der Agglomeration Thun, Agglomerationsprogramm Thun, RGSK Oberland-West, Strategisches Entwicklungsprogramm STEP der Bahninfrastruktur etc.) und die Analysen können parallel zur VZ durchgeführt. Das ermöglicht Synergien zwischen den Planungen zu nutzen und Ergebnisse aus dem RegioMove Prozess laufend einzubetten.
- **Entwurf** (teilweise) – In der Entwurfphase können diverse Vorarbeiten geleistet werden, die unabhängig von der strategischen Ausrichtung zu leisten sind respektive welche durch die übergeordneten Strategien und gesetzlichen Anforderungen notwendig werden. Dazu gehören:
 - Netzentwicklungen für Fuss- und Veloverkehr
 - Entwurf von Lösungsansätzen zum im Rahmen der Erkundung identifizierten Handlungsbedarf und den im Pflichtenheft erwähnten Scherpunktthemen
 - Erarbeiten eines Controlling-Konzeptes

Mit Abschluss des RegioMove-Prozesses kann der Fokus auf die Umsetzung der Mobilitätsstrategie gelegt werden, um die Konzeptentwürfe auf die Strategie hin zu schärfen und die Erarbeitung der Massnahmen vorzunehmen. Dies ermöglicht die Durchführung einer weiteren Veranstaltung mit der Begleitgruppe während der Massnahmenerarbeitung und somit eine wertvolle Spiegelung der Konkretisierung der Strategie vor der Konsolidierungsphase.

2.2 Inhaltliche Herausforderungen

Klimanotstand – nachhaltige zukunftsorientierte Planung

Die Gemeinde Spiez hat anfangs 2022 die Klima- und Energie-Charta des Klima-Bündnisses der Städte und Gemeinden unterzeichnet. Mit der Charta wird anerkannt, dass der Klimawandel eine der grössten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte darstellt. Wenn Hitzewellen intensiver und häufiger werden, müssen zum Beispiel unsere Strassenräume genug Schatten und Frische aufweisen, sodass das Leben in der Stadt attraktiv bleibt. Um klimaangepasste und zukunftsfähige Strassen zu gestalten, braucht es die entsprechenden Voraussetzungen in Betrieb und Verkehrsorganisation.

Zudem muss die Mobilität und die dazugehörige Infrastruktur sich nicht nur dem Klimawandel anpassen, sondern auch klimaneutral werden. Dafür muss auch auf die Verkehrsmittelwahl eingewirkt werden. Dem Fuss- und Veloverkehr, dem öffentlichen Verkehr sowie innovativen Mobilitätsangeboten

muss eine höhere Priorität beigemessen und die nötigen Strukturen (Infrastrukturen/ Angebote sowie Organisation, /Betrieb) zur Verfügung gestellt werden.

Verkehrsstudie Zentrum (VZ)

Dem Zentrum von Spiez kommt als Regionalzentrum eine besondere Bedeutung in der Region zu. Auch wenn mit der Nähe zu Thun diese Bedeutung, gemäss Stadtanalyse von 2015, zunehmend unter Druck gerät, ist ein attraktiver Dorfkern als "starke Mitte" ein wichtiger Ort für die Spiezer:innen. Die Mitte verknüpft sowohl die Anforderungen / Bedürfnisse der Tourismusachse (Bahnhofstrasse – Seestrasse) sowie die der Alltagsachse (Oberlandstrasse). Die zentralen Herausforderungen entlang dieser Achsen sehen wir in:

- Attraktive und sichere Führung sowie Lenkung des Fuss- und Veloverkehrs in Abstimmung mit den (angedachten) Nutzungen und den Erkenntnissen der Freiraumplanung
- Integration von innovativen Verkehrsangeboten und Stärkung der Angebote die ein Umsteigen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln vereinfachen
- Verkehrsorganisation und Gestaltung eines attraktiven und hindernisfreien Bahnhofsplatzes (inkl. Bushof) als viel frequentierter Ankunftsort im Alltag sowie für den Tourismus
- Klären der Parkierung, Erschliessung und Anlieferung – insbesondere auch die Abstimmung des PP-Angebotes auf die zukünftigen Dichten und angedachten Nutzungen

Verkehrsrichtplan (VRP)

Der aktuelle Verkehrsrichtplan von 1995 ist veraltet und zum grösstenteils umgesetzt. Eine Aktualisierung nach den neusten gesetzlichen Anforderungen des Kantons Bern (gemäss Art. 69 des Bernischen Baugesetzes) ist überfällig. Eine Erarbeitung in enger Abstimmung mit der Mobilitätsstrategie ist zentral, um Konzepte zu entwerfen, die auf die Bedürfnisse und partizipativ erarbeiteten Stossrichtungen abgestimmt sind.

Die im Pflichtenheft identifizierten Schwerpunktthemen sind aus unserer Sicht stimmig und vollständig. Wichtig erscheint uns eine gute Abstimmung der verschiedenen Angebote der einzelnen Verkehrsmittel in den Fokus zu stellen. Das bedeutet einerseits ein robustes Angebot zu schaffen, welches die Nutzung von und das Umsteigen zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln vereinfacht bzw. fördert und somit auch auf unterschiedliche Entwicklungen in der Zukunft reagieren kann. Es bedeutet andererseits aber auch, die Anforderungen der unterschiedlichen Verkehrsmittel und die Bedürfnisse der Nutzer:innen einander gegenüberzustellen, Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und Priorisierungen entsprechend den übergeordneten Zielsetzungen und der strategischen Ausrichtungen des VRP vornehmen zu können.

3. Arbeitsschritte und Leistungen

Der Auftrag gliedert sich in 5 teilweise parallel erfolgende Hauptphasen, hier analog zum Pflichtenheft mit den Buchstaben A – E bezeichnet, sowie der Begleitung des partizipativen RegioMove-Prozesses. Die offerierten Leistungen und erwarteten Ergebnisse werden nachfolgend pro Phase kurz beschrieben.

3.1 Begleitung RegioMove

- Begleitung des RegioMove-Prozesses (Teilnahme an den Workshops)
- Integration und Abstimmung der Erkenntnisse mit laufenden Überlegungen zum VRP und zur VZ

Erwartete Ergebnisse für den VRP sowie die VZ aus dem RegioMove-Prozess:

- Inputs zu Handlungsfeldern,
- Inputs zu möglichen Sofortmassnahmen,
- Inputs zu Mobilitätsentwicklung in Spiez und generelle Mobilitätstrends,
- Mobilitätstrategie in Form von Leitsätzen

Sitzungen:

- Workshops Regiomove: Teilnahme an 5 Workshops à 3-4h (1 Person)

3.2 Verkehrsstudie Zentrum (A)

- Auslegeordnung: Sichtung und Beurteilung der bestehenden Grundlagen, Identifikation der übergeordneten Zielsetzungen
- Situationsanalyse und Analyse der Auswirkungen der angedachten Entwicklungen (durch Abschätzung der Verkehrszunahme, Ermittlung des benötigten Parkplatzangebotes, Identifikation von Handlungsbedarf bezüglich der verschiedenen Verkehrsmittel)
- Erarbeiten von Konzepten: Entwurf und Bewertung von Lösungsvorschlägen für das Mobilitätsangebot im Zentrum
- Konsolidierung der Konzepte in Form von Vorgaben / Rahmenbedingungen für das städtebauliche Konzept, mit Angaben zu Erschliessung, Parkierung und Anlieferung, massgebenden Begegnungsfällen, ÖV-Führung und Haltestellen sowie zentralen Fuss- und Veloverbindungen inkl. Anforderungen an Veloabstellplätzen.
- Konkretisierung einzelner Fragestellungen im Zentrumsperimeter und Koordination mit Erarbeitung der städtebaulichen Studie

Ergebnisse für den VRP sowie für die städtebauliche Studie «Neue Mitte»

- Definition von Vorgaben in Form von Grundsätzen und Rahmenbedingungen sowie aufzeigen von Spielräumen
- Gesamtkonzept, das insbesondere das Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsmittel untereinander aufzeigt
- Verkehrs- und Betriebskonzepte (MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr) für den Perimeter Zentrum

Sitzungen:

- Projektteam: 3 Sitzungen (Es wird angenommen, dass sich die Sitzungen zum VZ mit den VRP kombinieren lassen können)
- Steuerungsausschuss: 1 Sitzung (Beschluss grundsätzliche Vorgaben für städtebauliches Konzept Mitte)

- Begleitgruppe: 1 Sitzung (Konsolidierung der Konzeptelemente und Vorgaben für städtebauliches Konzept Mitte)
- Weitere: min 1 Austausch/ Koordination mit dem Projektteam der städtebaulichen Studie «Neue Mitte»

3.3 Verkehrsrichtplan (B – E)

Phase der Erkundung (B)

- Auslegeordnung: Sichtung und Beurteilung vorhandener Unterlagen und Daten sowie Aktualisierung übergeordneter Grundlagen und Rahmenbedingungen (Synergie mit Arbeitsschritt in VZ)
- Ergänzung / Vertiefung der Analysen von RegioMove für identifizierte Schwerpunktthemen für aktuelle Situation sowie die zukünftige Situation. Wir gehen davon aus, dass die von RegioMove für die Workshop vorbereiteten Analysen (Ist-Zustand sowie Zukunft) grundsätzlich weiterverwendet werden können, so dass in diesem Arbeitsschritt nur einzelne Analysen und Schwerpunktthemen vertieft werden müssen

Ergebnisse für den VRP

- Angaben zu übergeordneten Planungen und Rahmenbedingungen sowie zu Informationsinhalten auf Richtplankarte (Übernahme von nationalen, kantonalen sowie regionalen Planungen)
- Identifikation des Handlungsbedarfes für die Mobilität heute sowie zukünftig

Phase des Entwurf (C)

- Vorarbeiten: Entwurf Konzepte und Lösungsansätze (unabhängig der definitiven Ergebnisse der Mobilitätsstrategie aus dem RegioMove-Prozess, der eh laufend berücksichtigt werden kann)
 - Entwurf der Netzpläne (MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr) – Darstellung der übergeordneten Vorgaben, Festlegung der Darstellung, Ergänzung von Netzkonzepten
 - Entwurf von Lösungsansätzen zum identifizierten Handlungsbedarf für die Schwerpunktthemen
 - Erarbeitung eines Controlling-Konzeptes
- Integration der Mobilitätsstrategie: Ergänzung der Lösungsansätze auf die in der Strategie festgelegten Stossrichtungen und Fertigstellen der Netzpläne
- Identifikation und Erarbeitung des Massnahmenbedarfs, dabei handelt sich um die benötigten Massnahmen zur Umsetzung der im Richtplan festgelegten Strategie und keine Detailprojekte
- Erarbeiten eines Controlling-Konzeptes

Ergebnisse für den VRP (Richtplandokumente)

- Dokumentation der Mobilitätsstrategie und der dazugehörigen Mobilitätskonzepte
- Entwurf der Richtplankarten (Netzpläne pro Verkehrsmittel)
- Beschrieb und Dokumentation der identifizierten Massnahmen in Form von Massnahmenblätter
- Zusammenstellen der textlichen Erläuterungen im Rahmen des Erläuterungsberichts. Im Prozess werden laufend die relevanten erarbeiteten Inhalte für den Erläuterungsbericht des VRP dokumentiert. So kann eine gute Wissenssicherung garantiert und die benötigte Zeit für die Schlussdokumentation minimiert werden.

Konsolidierung (D)

- Vorbereitung öffentliche Mitwirkung: Bereitstellen und Aufbereiten der Unterlagen
- Teilnahme am Öffentlichkeitsanlass (1 Person)

- Auswertung der Mitwirkung (wir gehen davon aus, dass die Mitwirkung mehrheitlich digital stattfinden wird und die Eingaben in einem bearbeitbaren Format vorliegen) und Dokumentation im Rahmen eines Mitwirkungsberichtes
- Überarbeiten der Richtplandokumente und Vorbereitung der kantonalen Vorprüfung
- Begleitung der Vorprüfung (i.d.R. gemäss Angaben des Kantons 2-3 Monate, kann aber je nach Situation bis zu 6 Monate dauern – sollte die Vorprüfung länger als 3 Monate dauern, kann ein Beschluss Ende 2024 nicht garantiert werden)
- Überarbeiten der Richtplandokumente nach der kantonalen Vorprüfung

Ergebnisse für den VRP

- Mitwirkungsbericht
- Überarbeitete Richtplandokumente nach öffentlicher Mitwirkung und nach kantonomer Vorprüfung (2 Runden)

Beschluss (E)

- Vorbereitung (Aufbereitung der Dokumente) und Begleitung des Beschlusses durch den Gemeinderat von Spiez

Ergebnisse für den VRP

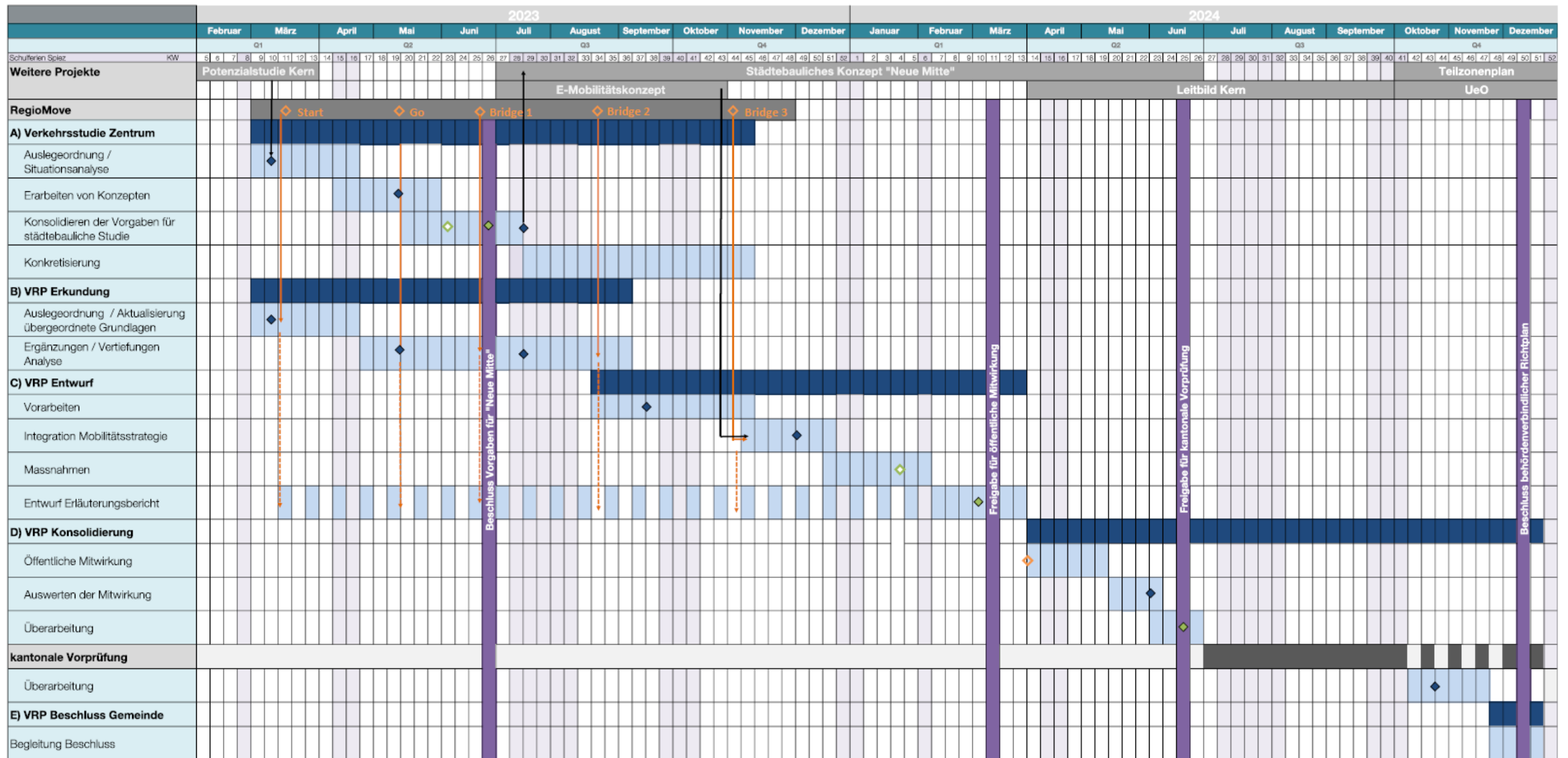
- Genehmigter behördenverbindlicher Verkehrsrichtplan gemäss kantonalen Vorgaben

Sitzungen:

- Projektteam: 7 Sitzungen (davon 3 kombiniert mit VZ)
- Steuerungsausschuss: 2 Sitzungen (Beschlüsse vor öffentlicher Mitwirkung und kantonomer Vorprüfung)
- Begleitgruppe: 1 Sitzung zu Konkretisierung der Mobilitätsstrategie (Massnahmen)
- Weitere: Teilnahme am Öffentlichkeitsanlass für die Mitwirkung

4. Termine

Der Terminplan berücksichtigt und konkretisiert die Meilensteine gemäss Pflichtenheft und beinhaltet die vorgeschlagenen Anpassungen gemäss Auftragsanalyse. Für die Termine der RegioMove-Anlässe wurden Annahmen getroffen. Die genauen Termine sollen mit der Projektleitung abgestimmt werden.



Legende

- ◆ Begleitgruppe
- ◆ Projektteam
- ◆ Informationsanlass / Workshop RegioMove
- ◆ Steuerungsausschuss

5. Bearbeitungsteam

Transitec ist ein Planungsbüro, das alle Fachbereiche rund um Verkehr und Mobilität bearbeitet, von der übergeordneten Strategie bis hin zu konkreten Ausführungsplanungen. Mit drei Niederlassungen (Bern, Genf und Lausanne) und rund 65 Mitarbeitenden in der Schweiz, davon 80% mit einem Hochschulabschluss und Spezialisierung in Verkehrsplanung, ist Transitec schweizweit tätig. Dank dieser Grösse hat das Büro ein Pool von Expert:innen auf allen Gebieten der Mobilitätsplanung, die bei Bedarf zu konkreten Fragestellungen beigezogen werden können. Durch die regionale Verteilung der Niederlassungen, kann das Projektteam auf Erfahrungen in der Richtplanung in verschiedenen mit Spiez vergleichbaren Gemeinden, sowohl in der Deutsch- wie auch in der Westschweiz, zurückgreifen.

Expertin und Projektleitung: Aline Renard



Ausbildung: dipl. Kulturingenieurin EPFL SIA SVI

Berufserfahrung: 23 Jahre

Aline Renard arbeitet als Expertin und Projektleiterin seit 2008 bei Transitec und leitet seit 2014 die Niederlassung in Bern.

Aline Renard bringt eine grosse Expertise in der Abstimmung von Siedlung und Verkehr mit. Sowohl auf kommunaler Ebene, als Projektleiterin der Baudirektion Burgdorf hat sie eng an der Abstimmung von Mobilität und Siedlung auf kommunaler und regionaler Ebene gearbeitet, wie auch auf nationaler Ebene zB. im Rahmen ihrer Expertentätigkeit zur Beurteilung der Agglomerationsprogramme fürs ARE.

Wir sehen Aline Renard im Rahmen dieses Projektes in der Rolle der Gesamtprojektleitung und als Expertin für die Qualitätssicherung. Sie wird in der Phase A: Verkehrsstudie Zentrum den Lead übernehmen und kann dank ihren Vorkenntnissen aus der Testplanung «Zentrum Spiez» und ihrer Beteiligung am Vorprojekt «Ausbau Simmentalstrasse» gezielt und schnell in die offenen Fragestellungen einsteigen. In den darauffolgenden Phasen B-E übernimmt Eva Vontobel eine stärkere Rolle in der Projektleitung. Aline Renard begleitet in diesen Phasen verstärkt, bringt ihre Erfahrungen ein und stellt die Qualität sicher.

Ausgewählte Referenzen:

- Gemeinde Baar ZG, Kommunales Gesamtverkehrskonzept (2020 – 2022)
- Gemeinde Naters / Kanton Wallis, Mobilitätskonzept Naters (2018 – 2020)
- Stadt Brig, Verkehrsplanungsmandat Zentrum Brig (2013-2014)
- Gemeinde Spiez, Testplanung «Zentrum Spiez» im Team mit Suter Partner AG Architekten und grand paysage gmbh (2019-2020)
- Kanton Bern, Vorstudie und Begleitung Vorprojekt Ausbau Simmentalstrasse, Spiez (2015-2018)

Stv. Projektleitung: Eva Vontobel



Ausbildung: Msc. Raumentwicklung / Infrastruktursysteme ETHZ

Berufserfahrung: 7 Jahre

Mit dem Masterstudium hat Eva Vontobel einen interdisziplinären Bezug zur Mobilität. Seit anfangs 2018 arbeitet sie als Projektbearbeiterin und Projektleiterin bei Transitec in Bern und konnte in verschiedenen Projekten der Raum- und Verkehrsplanung Erfahrungen sammeln. Mit einem Flair fürs technische (statistische Auswertungen, GIS) und ihrer Offenheit und Fähigkeit schnell und logisch zu denken, arbeitet sie sich schnell in komplexe Themenbereiche ein und stellt sich den Herausforderungen der Zukunft.

Eva Vontobel übernimmt die Stellvertretung von Aline Renard in der Gesamtprojektleitung. Sie wird in den Phasen B – E den Lead übernehmen. Dank ihrer Erfahrungen durch die Projekte des kommunalen Gesamtverkehrskonzeptes Baar und dem laufenden Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen kennt sie die Herangehensweise und der Aufbau eines Richtplanes Verkehrs gut. Der technische Background hilft eine Struktur für den Richtplan aufzubauen, der die Anpassungen und Überarbeitungsschritte vereinfacht.

Ausgewählte Referenzen:

- Kanton Basel-Stadt, Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen (2022 – laufend)
- Gemeinde Baar ZG, Kommunales Gesamtverkehrskonzept und Begleitung Ortsplanungsrevision (2020 – 2022)
- Gemeinde Naters / Kanton Wallis, Mobilitätskonzept Naters (2018 – 2020)
- Kanton Freiburg, Mobilitätskonzept Plateau d'Agy und Portes de Fribourg, Granges-Paccot / Fribourg (2018 / 2019)

Projektbearbeitung: Felix Boesch / Pauline Hosotte

In der Projektbearbeitung wird die Projektleitung durch zwei erfahrene Projektingenieure unterstützt:

■ **Felix Boesch**

- Msc. EPFL-Bauingenieurswesen mit Spezialisierung Transport und Mobilität
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Referenzen:
 - Gemeinde Baar ZG, Kommunales Gesamtverkehrskonzept (2020 – 2022)
 - Stadt Nyon, Koordination Stadtplanung – Mobilität – Umwelt (CUTE), Wirksamkeitsuntersuchungen verschiedener Szenarien (2020 – 2022)
 - Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Verkehrsdrehscheiben, Entwicklung von Lenkungsmaßnahmen (2022)

■ **Pauline Hosotte**

- Doktorat am Labor für Soziologie und urbaner Planung zum Thema der Verkehrsverdunstung
- Berufserfahrung: 6 Jahre
- Referenzen:
 - Kanton Basel-Stadt, Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen (2022 – laufend)
 - Kanton Neuenburg, Mobilitätsmanagement für die Verwaltung (2021 – 2022)
 - Stadt Vevey, Entwicklung eines kommunalen Parkplatzkonzept (2018)

Sowohl Pauline Hosotte wie auch Felix Boesch bringen Erfahrungen zu Richtplanungen mit. Pauline Hosotte kann zudem ihre Kenntnisse zur Entwicklung von kommunalen Parkplatzkonzepten, wie auch zu Ansätzen des Mobilitätsmanagements einbringen. Felix Boesch bringt Erfahrungen zur Intermodalität und den benötigten Strukturen für gut funktionierende Verkehrsdrehscheiben mit und hat aus dem CUTE-Projekt in Nyon Erfahrungen zur Abstimmung von Mobilität – Siedlung und Klimaschutz.

Das Projektteam kann zusätzlich für Unterstützungsarbeiten auf eine:n Parktikant:in, sowie für Konkretisierungen auf weitere spezialisierte Mitarbeitende der Transitec-Gruppe zurückgreifen.

6. Honorarangebot

Wir offerieren die im Kapitel 3 definierten Leistungen zu einem **Kostendach von rund CHF 137'883.-** - **(exkl. MWST) bzw. CHF 148'500.-- (inkl. MWST)**. Die Leistungen, der geschätzte Stundenaufwand, die Stundenansätze der beteiligten Personen, das resultierende Honorar, die Nebenkosten sowie der Gesamtbetrag sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Es wird gemäss SIA-Ordnung 103, Art. 5 und 6 nach effektivem Aufwand verrechnet.

Die Stunden in der unten dargestellten Tabelle können sich leicht von den Stunden auf dem Titelblatt unterscheiden, da der effektive Zeitmitteltarif pro Phase leicht vom offerierten Zeitmitteltarif über alle Phasen abweicht.

Die Aufwandschätzung beruht auf den oben aufgeführten Terminen und Arbeitsschritten. Allfällige Schwierigkeiten oder Verzögerungen, welche nicht in der Verantwortung von Transitec liegen, würden sich terminlich und finanziell auswirken.

Die Gültigkeit dieser Offerte beträgt sechs Monate. Wir bitten Sie zu beachten, dass der Inhalt der vorliegenden Offerte geistiges Eigentum von Transitec Beratende Ingenieure AG / Transitec Ingénieurs-Conseils SA ist und nur nach Absprache mit ihren Verfassern an Dritte weitergegeben werden darf.

Dieses Angebot und die sich daraus ergebenden Dienstleistungen entsprechen den Datenschutzrichtlinien für jegliche Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Insbesondere stellt die Annahme dieses Angebots eine ausdrückliche Zustimmung dazu dar.

	Projektleitung / Expertin	Stv. Projektleitung	Projektbearbeitung	Grafik / Sekretariat	Praktikant:in	Gesamtkosten pro Schritt (CHF exkl. MWST)
Verkehrsstudie Zentrum (A)						CHF 31 070.00
Auslegeordnung / Situationsanalyse	5	2	20			CHF 3 970.00
Erarbeiten von Konzepten	15	5	45	5	15	CHF 11 450.00
Konsolidierung Vorgaben fürs städtebauliche Konzept	15	5	30	5		CHF 8 300.00
Konkretisierungen	10	5	20	10	10	CHF 7 350.00
VRP- Erkundung (B)						CHF 15 150.00
Auslegeordnung / Aktualisierung übergeordneter Grundlagen	3	10	25	5	10	CHF 6 895.00
Ergänzung / Vertiefung der Analysen	7	10	35	5		CHF 8 255.00
VRP- Entwurf (C)						CHF 44 310.00
Vorarbeiten	7	20	50	10	15	CHF 13 605.00
Integration Mobilitätsstrategie	5	20	50	10		CHF 12 100.00
Massnahmen	7	20	30		20	CHF 10 080.00
Entwurf Erläuterungsbericht	5	15	25	15		CHF 8 525.00
VRP - Konsolidierung (D)						CHF 21 450.00
Öffentliche Mitwirkung	5	15	35	5	10	CHF 9 425.00
Überarbeiten Richtplandokumente (2x)	5	20	45	15		CHF 12 025.00
VRP - Beschluss (E)						CHF 2 890.00
Vorbereitung und Begleitung Beschluss	2	5	10	3		CHF 2 890.00
Sitzungen						CHF 15 670.00
RegioMove (5 Workshops à 3-4 h)		20				CHF 3 200.00
Projektteam (7 Sitzungen)	15	25	10			CHF 8 200.00
Steuerungsausschuss (3x)	4	6				CHF 1 720.00
Begleitgruppe (2) und Öffentlichkeitsanlass (1)	5	10				CHF 2 550.00
Anzahl Stunden	115.00	213.00	430.00	88.00	80.00	
Stundenansatz (CHF exkl. MWST)	CHF 190.00	CHF 160.00	CHF 135.00	CHF 120.00	CHF 75.00	
Zwischentotal pro Kategorie (CHF exkl. MWST)	CHF 21 850.00	CHF 34 080.00	CHF 58 050.00	CHF 10 560.00	CHF 6 000.00	
Reserve	CHF 6 000.00					
Zwischentotal (CHF exkl. MWST)	CHF 136 540.0					
Nebenkosten (pauschal rund 1%)	CHF 1 343.0					
Zwischentotal mit Rabatt und Kosten (CHF exkl. MWST)	CHF 137 883.0					
MWST (7.7%)	CHF 10 617.0					
TOTAL (CHF inkl. MWST)	CHF 148 500.0					